

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 13 (1935)
Heft: 6

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und ungefähr den Stellen gegenüber waren, wo noch die Reste ehemaliger Schnee Lawinen lagen, so werden Sie sich aus diesen Datis mehr, als aus allen andern, ein lebhaftes Bild von der entsezlichen Höhe der Schneeberge machen können, unter denen das Wetterhorn noch keines der grössten ist (Fortsetzung folgt.)

Literatur.

Charles Simon, «Erlebnisse und Gedanken eines alten Bergsteigers 1880—1930». 45 Abb., 222 S. 8°. Geh. Fr. 7.50, RM. 6.—, in Leinen Fr. 9.50, RM. 7.60. Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig.

Ein Buch der Freude, das ist der erste Eindruck; der zweite: was für eine Fundgrube für Alpinisten und Wanderer aller Grade, und drittens: ein Buch warmer Freundschaft, lauerer Kameradschaft und herzlichen Gedenkens, das der *Orell Füssli Verlag*, Zürich und Leipzig, in schöner Ausstattung auf den Büchermarkt bringt.

Was für ein unermüdlicher Wanderer und Kletterer ist der im täglichen Leben als Leiter einer grossen Versicherungsanstalt tätigen *Dr. Charles Simon!* Nicht Rekordsucht, sondern das feu sacré, kondensierteste Lebensfreude und froher Wagemut trieben ihn zu alpinen Grosstaten. Aber auch das Alleingehen in den Voralpen ist ihm tiefstes Bedürfnis, weil es ihm Stille und Musse zum Träumen und Sichversenken in die Werke der Grössten aller Zeiten schenkt. Wie weit diese Interessen reichen, verrät manches klug gewählte Zitat und das feine, Humor und zartes Empfinden oft köstlich mischende Glossieren von Menschen und Dingen. Aber auch prachtvoll schimpfen kann er über Spektakel und Getute, Benzingestank oder unmögliche Kostüme.

Daneben wächst aus diesen lebendigen, fünfzig reichgefüllte Jahre umspannenden Seiten eine temperamentvolle Geschichte des Alpinismus empor, geschöpft aus eigenem Erleben. Simon hat in der Generationenfolge seinen eigenen Platz. Er gehört nicht mehr zu jenem Geschlecht der alten Pioniere wie Studer, Whymper und andere. Er steht dem Berg nicht mit der noch so stark romantischen scheuen Verehrung wie jene gegenüber. Aber er ist noch nicht der technisch durchgebildete und rein sportlich eingestellte Alpinist, wie wir ihn heute kennen. Simon steht zwischen ihnen wie auf einer Schwelle: Er hat das grosse Können und trägt doch die Ehrfurcht und Empfangsbereitschaft als tiefste und kraftvollste Triebfeder in sich, und vom gleichen Geiste beseelt sehen wir neben ihm auch seine Freunde, vorab Hans Kœnig, Paul Montandon und Richard Dehmel, von dem einige prächtige Briefe über seine Montblanc-Besteigung aufgenommen sind.

Es wird unter Bergsteigern wenige geben, die nicht mit dem Verfasser Wege wandern und Wände erklettern, die sie selbst schon gegangen sind und hier mit doppeltem Vergnügen wiederfinden, oder nach denen sie schon längst Verlangen tragen und all deren Schönheiten sie jetzt mit Simon als Führer im voraus auskosten werden, vom Ortler im Osten bis zum Monte Viso und den Pyrenäen im Westen.

Und das Ganze in wenig Worten? «Dafür möchte ich noch einmal auf die Welt kommen». Diese frische Bejahung des Daseins ist es, die im Nu dem Buch die Herzen aller gewinnt, und das ist schon deswegen höchst erfreulich, weil *der Verfasser den Ertrag seines Buches für das Alpine Museum in Bern bestimmt hat.*

Alpfrühling.

Geöffnet steht ein Hochwaldtor
Und selig dringt mein Blick empor.
Die Alpe wölbt sich, hell und groß,
Den Blumen und Gräsern ein Mutterschoß.

Noch läuten die Herdenglocken nicht.
Die Weide liegt einsam im Sonnenlicht;
Nur die Primeln begucken ihr Lenzgewand
Und ein Bächlein rieselt durch Schutt und Sand.

Da spür' ich, wie's drinnen im Herzen auch tauft;
Sacht springt eine Kruste. Die Freude wird laut.
Der Lebenslust Wässerchen jubelt und schäumt
Auf der Alp, die dem Sommer entgegenträumt.

Aus Wildheu, Hundert Berggedichte von Jacob Hef. Mit gütiger Erlaubnis des Verfassers, sowie des Verlags: Bergverlag Rud. Rother, München.

Sommerferien in unsern Skihütten

Schriftliche Anmeldungen an den Chef der Winterhütten
Hs. Duthaler, Hopfenrain 21
